Requested Patent:

DE3529247A1

Title:

GROWTH PROMOTING AGENTS. :

Abstracted Patent:

EP0202538, B1;

Publication Date:

1986-11-26 :

Inventor(s):

HALLENBACH WERNER DR; LINDEL HANS DR; BERSCHAUER FRIEDRICH DR; SCHEER MARTIN DR; DE JONG ANNO DR;

Applicant(s):

BAYER AG (DE);

Application Number:

EP19860106209 19860506 ;

Priority Number(s):

DE19853517706 19850517; DE19853529247 19850816 ;

IPC Classification:

A23K1/16; C07D333/38; C07D333/68; C07D333/78; C07D333/80;

Equivalents:

AU5721786, BR8602224, CS8603569, DK230086, ES8801815, FI862201, GR861269, HU41244, NZ216159

ABSTRACT:

1. Use of thienylureas or -isoureas of the formula I see diagramm : EP0202538,P28,F4 in which A represents the radical la and lb see diagramm: EP0202538,P28,F5 see diagramm: EP0202538,P28,F6 R**1 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy, alkytthio, halogenoalkoxy, halogenalky/thio, alkoxyalky/l or optionally substituted radicals from the group comprising alkyl, acyl, aroyl and aryl, R**2 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy. alkylthio, halogenoalkoxy, halogenoalkylthio, alkoxyalkyl or optionally substituted radicals from the group comprising acyl, aroyl, alkyl and aryl, or R**1 and R**2, together with the adjacent C atoms, represent an optionally substituted saturated or unsaturated carbocyclic or heterocyclic ring, which can optionally carry a carbonyl function, R**3 represents the radicals CN, COOR**7 COONR**8 R**9 or COR**10 , R**4 represents hydrogen or alkyl, R**5 represents hydrogen. optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**6 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**7 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl or optionally substituted aryl. R**8 represents hydrogen, alkyl or cycloalkyl, R**9 represents hydrogen, optionally substituted alkyl or optionally substituted anyl and R**10 represents optionally substituted alkyl or optionally substituted aryl, as growth-promoting agents for animals.

C 07 D 333/78 C 07 D 333/66 A 23 K 1/16

A 23 K 1/22

(9) BUNDESREPUBLIK **DEUTSCHLAND**

@ Offenl gungsschrift





DEUTSCHES PATENTAMT (2) Aktenzeichen:

Anmeldetag: 16. 8.85 (3) Offenlegungstag: 20.11.86

P 35 29 247.4

Behördeneigentum

30 Innere Priorität: (20 (33 (3) 17.05.85 DE 35 17 706.3

(7) Anmelder:

Bayer AG, 5090 Leverkusen, DE

② Erfinder:

Hallenbach, Werner, Dr., 4018 Langenfeld, DE; Lindel, Hans, Dr., 5090 Leverkusen, DE; Berschauer, Friedrich, Dipl.-Agr.-Ing. Dr.; Scheer, Martin, Dr.; Jong, Amo de, Dipl.-Agr.-Ing. Dr., 5600 Wuppertal.

(S) Verwendung von Thienylhamstoffen und -isohamstoffen als leistungsfördemde Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft leistungsfördernde Mittel für Tiere, die durch einen Gehalt an Thienylhamstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I

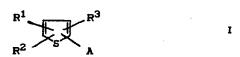


in welcher R1, R2, R3 die in der Beschreibung angegebene Bedeutung haben. gekennzeichnet sind.

5 Patentansprüche

 Verwendung von Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I

10



15

in welcher

20

A für die Reste Ia und Ib steht

Ia

Ιb

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 30 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 35 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,

- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocylischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- 10 R³ für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- 15 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cylcoalkyl steht,
- R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 30 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht.
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- 35 als leistungsfördernde Mittel für Tiere.

Le A 24 004

25

BAD ORIGINAL

2. Thienylisocyanate der Formel III

in welcher

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- ${\mathbb R}^1$ und ${\mathbb R}^2$ gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen-gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten cerbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann.
- R³ für die Reste COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
- ${
 m R}^7$ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Methyl, Cycloalkyl, ${
 m C}_{2-4}$ -Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

- 5 R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,
 - R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

10

- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-isocyanat.
- Verfahren zur Herstellung der Thienylisocyanate der Formel III gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß man Thienylamine der Formel V

20

٧

25 in welcher

 \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 die in Anspruch 2 angegebene Bedeutung besitzen,

30 mit Phosgen umsetzt.

35

5 4. Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI

VI

in welcher

15

- n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
- A für die Reste la und lb steht

für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃ COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalky, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

35

- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, Cycloalkyl, Alkenyl,
 gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff Alkyl oder Cyclomikyl steht,
- 15 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebe-20 nenfalls substituiertes Aryl steht.
 - 5. Verfahren zur Herstellung der Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI

25

٧I

30 in welcher

n für 3, 4, oder 6 steht,

35

A für die Reste Ia und Ib steht

10

für den Fall, daß n für 4, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

20

- R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

30

25

R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

5 R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,

R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls aubstituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

10

- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- a) dadurch gekennzeichnet, daß man für den Fall, 15 daß A für den Rest Ia steht und R⁵ für Wasserstoff steht, Thienylamine der Formel VII

in welcher

25

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Isocyanaten der Formel VIII

30

OCN - R6

VIII

in welcher

35 R⁶ die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt. oder

b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

(CH₂)_n S NCO

IX

in welcher

n und R³ die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Aminen der Formel IV

H - NR5R6

I۷

in welcher

10

20

R⁵ und R⁶ die oben angegebene Bedeutung haben.

25 umsetzt, oder

c) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienylamine der Formel VII

30 (CH₂)_n S NHR

VII

in welcher

n, R³ und R⁴ die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Imidokohlensäureesterhalogeniden der Frmel X

Hal - C = N - \mathbb{R}^6 X $\sim_{O-\mathbb{R}^5}$

10

5

in welcher

 \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 die oben angegebene Bedeutung haben und

15

Hal für Halogen steht,

umsetzt.

- 6. Mittel zur Leistungsförderung von Tieren gekennzeichnet durch einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- 7. Tierfutter, Trinkwasser für Tiere, Zusätze für Tier25 futter und Trinkwasser für Tiere gekennzeichnet durch
 einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- 8. Verwendung von Thienylharnstoffen oder -ischarnstof-30 fen der Formel I gemäß Anspruch 1 zur Leistungsförderung von Tieren.
- 9. Verfahren zur Herstellung von Mitteln zur Leistungsförderung von Tieren, dadurch gekennzeichnet, daß man
 35
 Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel I

5	gemäβ	Anspruch	1	mit	Streck-	und/oder	Verdünnungsmit-
	teln	vermischt					

10. Verfahren zur Herstellung von Tierfutter, Trinkwasser für Tiere oder Zusätze für Tierfutter und Trinkwasser für Tiere, dadurch gekennzeichnet, daß man Tienylharnstoffe oder -ischarnstoffe der Formel I gemäß Anspruch 1 mit Futtermitteln oder Trinkwasser und gegebenenfalls weiteren Hilfstoffen vermischt.

15

20

25

.30

35 ·

. 12.

BAYER AKTIENGESELLSCHAFT Konzernverwalung RP Patentabteilung 5090 Leverkusen, Bayerwerk 05.09.85 / Rt-he

Verwendung von Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsförderne Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft die Verwendung von teilweise bekannten Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsfördernde Mittel bei Tieren.

- Thienylharnstoffe sind bereits bekannt geworden. Sie finden Verwendung als Herbizide und Pflanzenwachstumsregulatoren (vgl. DE-OS 2 040 579, 2 122 636, 2 627 935, 3 305 866, EP-OS 4 931).
- 25 Es ist jedoch nichts über ihren Einsatz als leistungsfördernde Mittel bei Tieren bekannt geworden.
 - Es wurde gefunden, daß Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel I

30

35

1

in welcher

Le A 24 004

BAD ORIGINAL

A für die Reste Ia und Ib steht

Ιa

10

5

IЬ

- 15 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- 25 R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls aubstituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- 30 R^3 für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkvl steht.

· 16.

- 5 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff oder Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- 20 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebe-25 nenfalls substituiertes Aryl steht,

hervorragende leistungsfördernde Wirkung bei Tieren besitzen. Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel I sind z.T. bekannt.

30

15

Thienylharnstoffe der Formel II

11

35

- 5 in welcher
 - A für den Rest Ia steht

10 R⁴ 0 | || - N - C - NR⁵R⁶

la -

- für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann.
- R^3 für die Reste CN, $COOR^7$, $CONR^8R^9$, COR^{10} steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

· 16 ·

- 5 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder
 Heteroaryl steht,
 - R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloslkyl steht.
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

können z.B. hergestellt werden, indem man Thienylisocyanate der Formel III

R¹ R³

in welcher

35 R^1 , R^2 und R^3 die oben angegebene Bedeutung haben.

Le A 24 004

15

25

- 4 -. 17.

5 mit Aminen der Formel IV

H - NR5R6

IV

in welcher

10

 ${\tt R}^{\sf S}$ und ${\tt R}^{\sf G}$ die oben angegebene Bedeutung haben,

umsetzt.

15 2. Es wurden die neuen Thienylisocyanate der Formel III gefunden

20

III

in welcher

- 25 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- 30 R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl
 steht,

- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
 - R3 für die Reste COOR7, CONR8R9, COR10 steht.
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Methyl, Cycloalkyl, C₂₋₄-Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
- R9 für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht,
 - ${\sf R}^{10}$ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-iso-cyanat.

3. Es wurde ferner gefunden, daß man die neuen Thienyl30 isocyanate der Formel III gemäß 2 (oben) herstellen
kann, indem man Thienylamine der Formel V

35

. 19.

5 in welcher

 \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 die in 2 (oben) angegebene Bedeutung haben,

- mit Phosgen umsetzt.
 - 4. Es wurden ferner die neuen Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel VI gefunden

15 $(CH_2)_n$ R^3 VI

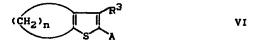
in welcher

- 20 n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
 - A für die Reste Ia und Ib steht

30 R^3 für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die Reste CN, $COOR^7$, $CONR^8R^9$, COR^{10} steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste $COOCH_3$, $COO(C_{2-4}$ -Alkenyl), $CONR^8R^9$, COR^{10} steht,

. 20

- 5 R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
 - R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht.
- 15 R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
 - R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- 25 R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
- Es wurde ferner gefunden, daß man die Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI erhält,



35

10

.21.

- 5 in welcher
 - n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
- A für die Reste Ia und Ib steht

R⁴ O | ||

Ia

20

Ιb

- Für den Fall, daß n für 3,5,6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- 25 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 30 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cyclosikyl steht.

· 22 ·

- 5 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - a) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁵ für Wasserstoff steht, Thienvlamine der Formel VII

(CH₂)_n R³ VIII

20 in welcher

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben

25 mit Isocyanaten der Formel VIII

OCN - R6

IIIV

in welcher

30 R⁶ die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt, oder

35

15

.23.

b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

(CH₂)_n R³

IX

in welcher

n und R³ die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Aminen der Formel IV

H - NR⁵R⁶

IV

20

5

10

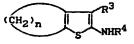
in welcher

R⁵ und R⁶ die oben angegebene Bedeutung haben,

25 umsetzt, oder

wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienylamine der Formel VII

30



VII

in welcher

. 24.

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X

10

Hal - C = N -
$$R^6$$
 X

in welcher

 ${\bf R}^5$ und ${\bf R}^6$ die oben angegebene Bedeutung haben und

Hal für Halogen steht,

20 umsetzt.

Es war völlig überraschend, daß die Thienylharnstoffe der Formel I leistungsfördernde Eigenschaften bei Tieren aufweisen. Es gab aus dem Stand der Technik keinerlei Hinweis auf diese neue Verwendung der teilweise bekannten Thienylharnstoffe der Formel I.

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel I in welcher

30 A für die Reste Ia oder Ib steht.

 $\rm R^1$ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, $\rm C_{1-4}\text{-}Alkoxy,$ $\rm C_{1-4}\text{-}Alkylthio,$ gegebenenfalls substituiertes $\rm C_{1-6}\text{-}Acyl,$ gegebenenfalls substituiertes Aroyl, insbe-

Le A 24 004

5 sondere Benzoyl, für gegebenenfalls durch Halogen, C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl, Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C₁₋₄-Alkylamino, DiC1-4-alkylamino, Arvlamino, insbesondere Phenyl-10 amino substituiertes C1-6-Alkyl sowie für Phenyl steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C1-4-Alkyl, CN, C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C₁₋₄-Alkyl-15 amino, Di-C1-4- alkylamino, C1-4-Alkoxyalkyl, C_{1-4} -Halogenalkyl, C_{1-4} -Halogenalkoxy, C_{1-4} -Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, Acyl.

20 R² für die bei R¹ aufgeführten Reste steht.

R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden beiden C-Atomen für gesättigte oder ungesättigte carbocyclische Reste mit 5-8 Ringgliedern steht, die gegebenenfalls durch 25 OH, C1-4-Alkyl, Halogen, Nitro, CN, C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthic, Phenyl, Phenoxy, Phenylthic, Amino, C₁₋₄-Alkylamino, C₁₋₄-Dialkylamino, C₁₋₄-Halogenalkyl, C_{1-4} -Halogenalkoxy, C_{1-4} -Halogenalkylthio, C1-4-Alkoxyalkyl substituiert sind und einer der 30 Ringglieder, die nicht an den Thiophenring gebunden sind, eine Carbonylfunktion (C = 0) tragen kann: für den Fall, daß \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 mit den angrenzenden C-Atomen einen heterocyclischen Ring bilden, hat dieser 5 -6 Ringglieder und trägt O, S oder N als Heteroatome. 35

٠ 26 ٠

- ⁵ R³ für die Rest CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R^4 für Wasserstoff oder C_{1-4} -Alkyl steht,
- R⁵ für Wasserstoff, für gegebenenfalls durch Halogen, 10 C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl, Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, Di-C1-4-alkylamino substituiertes C1-6-Alkyl, C3-g-Cycloalkyl, C2-6-Alkenyl ferner für Phenyl 15 oder Naphthyl steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C1-4-Alkyl, CN, C₁₋₄-Alkoxy, C₁₋₄-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, Di-C1-4-Bl-20 kylamino, C_{1-4} -Alkoxyalkyl, C_{1-4} -Halogenalkyl, C1-4-Halogenalkoxy, C1-4-Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, sowie für Thienyl steht, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch 25 C₁₋₄-Alkyl, CN, Halogen, C₁₋₄-Alkoxycarbonyl substituiert ist, steht,
 - R^6 , R^7 und R^9 für die bei R^5 angeführten Reste stehen,
- 30 R⁸ für Wasserstoff oder C₁₋₄-Alkyl, C₃₋₈-Cycloalkyl steht,
- R_{10} für die bei R^5 angeführten Reste, mit Ausnahme von Wasserstoff steht.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, in welcher

- 5 A für die Reste Ia und Ib steht.
- R^1 für Wasserstoff, C_{1-6} -Alkyl, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist, Phenyl, das gegebenenfalls durch C_{1-4} -Alkyl, Halogen, C_{1-4} -Halogen genalkyl, insbesondere Trifluormethyl, C_{1-4} -Halogenalkoxy, insbesondere Trifluormethoxy substituiert ist, für Nitro, Acyl, insbesondere Acetyl, steht.
- \mathbb{R}^2 für die bei \mathbb{R}^1 angegebenen Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gesättigten 5-8-gliedrigen carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl substituiert ist und gegebenenfalls an den Ringgliedern, die nicht an den Thiophenring gebunden sind, eine Carbonylfunktion tragen, sowie gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen annellierten Benzolring stehen, der gegebenenfalls durch Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, C₁₋₄-Alkyl substituiert ist.
 - R³ für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht.
 - R4 und R6 für Wasserstoff stehen,
- für Wasserstoff, C_{1-6} -Alkyl, C_{1-4} -Alkylthio- C_{1-4} -alkyl, Cycloalkyl mit bis zu 8 C-Atomen, C_{2-4} -Alkenyl, Phenyl, das gegebenenfalls durch C_{1-4} -Alkyl, C_{1-4} -Halogenalkyl, C_{1-4} -Alkoxy, Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, substituiert ist, Naphthyl, Thienyl, das gegebenenfalls durch CN, C_{1-4} -Alkyl, C_{1-4} -Alkoxycarbonyl substituiert ist, steht,

٠ کړ کړ ٠

- $^5~\rm R^7$ für Wasserstoff, $\rm C_{1-4}\text{-}Alkyl,$ insbesondere Methyl, Ethyl, n-, t-Butyl, $\rm C_{2-4}\text{-}Alkenyl,$ insbesondere Allyl, sowie für Phenyl steht,
- R^8 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl steht,
 - R^9 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl steht,
- R^{10} für C_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Phenyl steht.

Insbesondere seien Verbindungen der Formel I genannt, in welcher

- A für den Rest der Formel Ia steht,
 - R¹ für Wasserstoff, C₁₋₅-Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl, Isopropyl, t-Butyl, n-Pentyl, Acetyl, Phenyl, Nitro steht.
- 25 R² für die bei R¹ angeführten Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam für einen an den Thiophenring ankondensierten Cyclopentan-, Cyclohexan-, Cycloheptan-,
 Cyclooctan-, Cyclohexanon- oder Benzolring stehen,
 die gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl, insbesondere
 Methyl, Halogen, insbesondere Chlor, Nitro substituiert sein können, stehen,
- \mathbb{R}^3 für die Reste CN, $\mathbb{C} ONR^8\mathbb{R}^9$, $\mathbb{C} OOR^7$, $\mathbb{C} OR^{10}$ steht, 35

- 18 -

. 29 -

- ⁵ R⁴ und R⁶ für Wasserstoff stehen,
- R⁵ für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, Cycloalkyl mit bis zu
 6 C-Atomen, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen,
 insbesondere Chlor, Nitro, Methyl, Methoxy, Trifluormethyl substituiert ist, steht,
 - ${\rm R}^7$ für Wasserstoff, ${\rm C}_{1-4}\text{-}{\rm Alkyl}$, insbesondere Methyl, Ethyl, n-, t-Butyl, ${\rm C}_{2-4}\text{-}{\rm Alkenyl}$ insbesondere Alkyl, sowie für Phenyl steht,

15

- R⁸ für Wasserstoff steht,
- R9 für Wasserstoff oder Methyl steht,
- 20 R¹⁰ für Methyl oder Phenyl steht.

25

30

5 Im einzelnen seien neben den in den Beispielen genannten die folgenden Verbindungen genannt:

••		R ¹ R ³	A = -NH-CO-	NHR ⁶
10	R ¹	R ²	R ³	R ⁶
15	н	-сн ₃ .	3-CO _Z Et	-сн ₃
	н	-cH -cH ³	3-C0 ₂ Et	-cH -cH ³
20	н	-cн -cн ₃	3-C0 ² EF	-(H)
	н	-CH -CH ³	3-CO ₂ Et	
25	н	-CH CH ³	3-C0 ² Ef	sec-Butyl
30	н	-cH ² -CH	3-C0 ₂ Et	-сн ₃
	н	-сн ₂ -сн сн ₃	3-C0 ₂ Et	-cH ³
35	н	-сн ₂ -сн ₃	3-CO ₂ Et	-{н}

		•		-
5	R ¹	R ²	R ³	R ⁶
10	H	-сн ₂ -сн сн ₃	3-CO ₂ Et	- 🔘
	Н	-сн ² -сн ³	3-CO ₂ Et	sec-Butyl
15	н	-сн ₂ -сн сн ₃	3-CO ₂ Et	tertButyl
	н	-сн -сн	3-CO ₂ Et	tertButyl
20	-сн _З	_	3-C0 ₂ Et	сн ³ -сн сн ³
	-сн ₃	-Et	3-CO _Z EŁ	
25	СН	2+3	CONH ₂	снэ
•	÷СН		CONH2	1-Propyl
	+CH		CONH ₂	n-Butyl
	←С Н		CONH ₂	Cyclohexyl
30	←СН		CONH ₂	Phenyl
-	+CH		CONH ₂	4-Chlorphenyl
	+CH		CONHC ² H ²	CH ³
	+CH	2 *4 2-s-ch ₂ ch ₂ +	CONHC ₂ H ₅	1-Propyl
		₂ -о-сн ₂ сн ₂ +	соин ₂	СН ⁻³
35		2-NH-CH ₂ CH ₂ +	COOC ₂ H ₅	сн ³

- 21 -

· 32·

5

$A = -NH-CO-NR^5R^6$

	R ¹	R ²	R ³	R ⁵	R ⁶
	сн ₂	+4	сооснз	снз	сн3
10	+CH2	[→] 4	соосн ³	снз	C2H5
	+cн ₂	+4	сооснэ	С ₂ н ₅	^С 2 ^Н 5
	4CH ₂		CONH2	CH3	сн _З
	+CH ₂		CONH ₂	СН _З	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	⁺ 4	CONH ₂	C ₂ H ₅	с ₂ н ₅
15	+cH ₂	→ 4	CN		сн ³
	+CH2	÷ ₄	CN	СН ^З	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	⁺ 4	CN	С ₂ Н ₅	С ₂ Н ₅
	+CH2	⁷ 5	сооснэ	СН _З	СН ^З
	+CH2	+ ₅	COOCH ³	СНЗ	С ₂ н ₅
20	+CH ₂ ·	→ 5	соосн ³	с ₂ н ₅	С ₂ н ₅
	+CH2	} 5	CONH2	сн _З	сн ³
	+CH2	^{>} 5	CONH ₂	сн ^З	с ₂ н ₅
	+CH ₂ +	† ₅	CONH ₂	с ₂ н ₅	с ₂ н ₅
	+CH2) 5	CN	СН ^З	сн3
25	•сн ₂	} 5	CN	с ₂ н ₅	C2H5
	R ¹		R ²	R ³	$R^6 (R^5 = H)$
30	н		-сн ₃	3-CD ₂ Et	-CH CH ³
	н		-сн ₃	3-C0 ₂ Et	-сн ³
35	Н		-сн ³	3-C0 ₂ Et	-(H)
	н		-сн _З	3-C0 ₂ Et	-

-	22	-
	27	2

5 _R 1	R ²	R ³	R ⁶
10 Сн ³	н	о з-с-ин ₂	-сн _Э
СН ₃ -СН СН ₃	н	э-с-ин ₂	· - 🔘
сн ³ -сн	. н	о # 3-с-ин ₂	сн ³ -сн
20 H	-Et	3-C0 ₂ Et	сн ³
H	-Et	3-C0 ₂ Et	сн ³ -сн
25 H	-Et	3-CO ₂ EŁ	сн ³ -сн -сн ³
н	-Et	3-C0 ₂ Et	-
30 H	-Et	3-CO _Z EŁ	tertButyl
Н	-Et	3-C0 ₂ Et	(R ⁵) (R ⁶) -CH ₃ , -CH ₃
35 -Et	-сн3	3-co ₂ Et	-сн ₃ , -сн ₃

- 23 -· 34 ·

	R1	R ²	R3	R ³		R ⁶	
	снз	Н	соос ₂ н ₅		снз		
10	CH3	Н	COOC	- •	i-Pro		
	CH3	H	COOC		i-But		
	CH3	Н	COOC ₂ H ₅		Cyclo		
	CH3	Н	соос ₂ н ₅		Cyclohexyl		
	CH3	H	соос ₂ н ₅		Phenyl		
15	СНЗ	H	соос ₂ н ₅		4-Methoxyphenyl		
	н	n-C ₅ H ₁₁	соос ₂ н ₅		сн3		
	Н	n-C ₅ H ₁₁	соос ₂ н ₅		i-Propyl		
	Н	n-C ₅ H ₁₁	соос ⁵ н ²		i-Butyl		
	H	n-C ₅ H ₁₁	COOC ₂ H ₅		Cyclopentyl		
20	Н	n-C ₅ H ₁₁	соос ₂ н ₅		Cyclohexyl		
	H	n-C ₅ H ₁₁	cooc ₂ H ₅		Phenyl		
	н	n-C ₅ H ₁₁	соос ₂ н ₅		4-Chlorphenyl		
	Н	n-C ₅ H ₁₁	COOC ₂ H ₅		4-Methoxyphenyl		
	н	Phenyl	3-COOC ₂ H ₅		Cyclopropyl		
25		0-R ⁵ A = -NH-C=NR ⁶					
	R ¹	R ²	R ³	R ⁵		R ⁶	
30							
	-сн3	-сн3	3-C0 ₂ Et	-Et		-сн3	
35	-н	- 🔘	3-CO ₂ Et	-Et		-сн3	
	-н	-н,	3-C0 ₂ Et	-Me		-🔘	

- Die Thienylharnstoffe der Formel I sind teilweise bekannt. Sie lassen sich analog zu bekannten Verfahren herstellen (DE-OS 2 122 636, 2 627 935).
- Die Thienylverbindungen der Formel II, in welcher der Rest

 10 A für den Harnstoffrest der Formel Ia in 2-Stellung des
 Thienylrings steht, lassen sich besonders vorteilhaft herstellen, indem man Thienyl-2-isocyanat der Formel III mit
 den Aminen der Formel IV umsetzt (vgl. Verfahren 2 oben).
- Verwendet man 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen und Methylamin, läßt sich der Reaktionsverlauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

Als Verbindungen der Formel III werden bevorzugt die jenigen eingesetzt, die in den Substituenten R¹, R² und R³ die bei den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen besitzen. Die Verbindungen der Formel III sind neu. Ihre Herstellung erfolgt nach dem unter 4 angegebenen Verfahren, das weiter unten näher erläutert wird.

Im einzelnen seien neben den in den Beispielen genannten die folgenden Verbindungen der Formel III genannt:

. 36 .

- 5 2-Isocyanato-3-cyano-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-carbethoxy-5-isobutyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
- 2-Isocyanato-3-t-butoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-methoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-t-butoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
- 2-Isocyanato-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen

Als Verbindungen der Formel IV werden bevorzugt diejenigen eingesetzt, die in den Substituenten R⁵ und R⁶ die bei
den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel IV sind bekannte
Verbindungen der organischen Chemie.

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel IV 25 genannt:

Ammoniak, Methylamin, Dimethylamin, Ethylamin, Diethylamin, n-Propylamin, Di-n-propylamin, Isopropylamin, Di-isopropylamin, n-Butylamin, i-Butylamin, sec-Butylamin, t-Butylamin, Cyclopentylamin, Cyclohexylamin, Anilin, 2-Chloranilin, 3-Chloranilin, 4-Chloranilin, 2-Nitro-anilin, 3-Nitroanilin, 4-Nitroanilin, 2-Methylanilin, 3-Methylanilin, 4-Methylanilin, 2-Trifluormethylanilin, 3-Trifluormethylanilin, 3-Trifluormethylanilin, 4-Trifluormethylanilin, 3-Trifluormethylanilin,

. 37 .

5 Zur Herstellung der Thienylharnstoffe der Formel II werden die Thienylisocyanate der Formel III und die Amine der Formel IV in etwa äquimolaren Mengen umgesetzt. Ein Überschuß der einen oder der anderen Komponente bringt keine wesentlichen Vorteile.

10

Die Umsetzung kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen. Als Verdünnungsmittel seien genannt:

Alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan. Hexan. Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol. Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform. Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol. ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylether, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester. wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsauredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

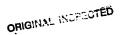
30

Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin, Triethylamin, Triethylendiamin, Trimethylen-tetrahydropyridimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen

- wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. Die als Reaktionsbeschleuniger genannten tertiären Amine, z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.
- Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Tempe10 raturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man
 zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20° und
 70°C.
- Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann 15 es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Amine, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.
- Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiometrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Amins. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, anwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Wie bereits erwähnt sind die Thienylisocyanate der Formel III neu. Bevorzugt sind Thienylisocyanate der Formel III, die in den Substituenten R¹-R³, die bei den Verbindungen der Formel I für die Substituenten R¹-R³ angegebenen be-



- 5 vorzugten Bedeutungen haben. Bevorzugte Verbindungen der Formel III sind im einzelnen die im Verfahren 2 angegebenen Verbindungen.
- Thienylisocyanate der Formel III lassen sich durch Umset10 zung der entsprechenden Thienylamine der Formel V mit
 Phosgen herstellen. Verwendet man 2-Amino-3-acetyl-4,5tetramethylenthiophen und Phosgen, läßt sich der Reaktionsablauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

15
$$COCH_3 + COC1_2 \longrightarrow COCH_3$$

Als Thienylamine der Formel V werden bevorzugt die jenigen 20 eingesetzt, die in den Substituenten R¹-R³ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel V sind bekannt oder lassen sich anelog zu bekannten Verfahren herstellen (K. Gewald et al. Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem. 25 Ber. 99 (1966), S. 94, EP-OS 4 931).

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel V genannt:

- 2-Amino-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen
- 30 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-t-butoxy-carbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen

· 40 -

- 5 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-cyano-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
- 10 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-ethyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-n-butyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isobutyl-thiophen
- 2-Amino-3-carbethoxy-4-ethyl-5-methyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-ethylthiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isopropylthiophen
- Die Umsetzung der Amine der Formel V mit Phosgen kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen.

Als Verdünnungsmittel seien genannt: inerte organische Lösungsmittel, insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol, o-Dichlorbenzol.

30

Die Umsetzung erfolgt bei -20 bis +180°C, bevorzugt bei -10 bis +100°C. Es kann bei Normaldruck oder bei erhöhtem Druck gearbeitet werden.

. 41.

Die Ausgangsstoffe werden in äquimolaren Mengen eingesetzt, bevorzugt ist ein Überschuß an Phosgen von 2-3 Mol pro Mol Amin der Formel V.

Die Reaktion wird ohne oder in Gegenwart von Säurebinde
10 mitteln durchgeführt. Säurebindemittel sind bevorzugt z.B.
tertiäre Amine wie Pyridin, Dimethylanilin.

Die Amine der Formel V werden zu einer Lösung von Phosgen zugegeben und gegebenenfalls unter weiterem Einleiten von Phosgen umgesetzt. Die Umsetzung kann auch ohne Lösungsmittel durchgeführt werden.

Wie bereits erwähnt, sind die Thienylharnstoffe der Formel VI neu.

20

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel VI, in der die Reste R³ und A die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Im einzelnen seien die weiter vorne aufgeführten Thienylharnstoffe genannt.

25

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, lassen sich nach dem weiter oben beschriebenen Verfahren aus den entsprechenden Thienylisocyanaten und den entsprechenden Aminen herstellen. Einzelheiten dieses Verfahrens sind bereits weiter oben angegeben.

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Is steht und R⁵ für Wasserstoff steht, lassen sich aus den

35

CH3

. 42.

5 entsprechenden Thienylaminen der Formel VII durch Umsetzung mit Isocyanaten der Formel VIII herstellen. Verwendet man 2-Methylamino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylenthiophen und Phenylisocyanat, läßt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

NH COOCH3

15

CH3

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Thienylamine der Formel VII sind bekannt oder lassen sich analog zu be20 kannten Verfahren herstellen (K. Gewald Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem. Ber. 99 (1966), S. 94, EP-0S 4 931, G. Coppola et.al. J. Heterocycl. Chem. 1982, S. 717).

Es werden bevorzugt die Thienylamine der Formel VII einge-25 setzt, die in den Substituenten \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben.

Im einzelnen seien die auf Seite 28 und 29 aufgeführten 30 Verbindungen der Formel VII genannt.

35

Le A 24 004

ORIGINAL INCRECTED

. 43.

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Isocyanate sind bekannt. Als Beispiele seien im einzelnen genannt: Methylisocyanat, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-Butyl-, Isobutyl-, tert.-Butyl- und Phenylisocyanat, 3-Chlorphenylisocyanat, 4-Chlorphenylisocyanat, 2,6-Dichlorphenylisocyanat.

Die erfindungsgemäße Umsetzung zwischen den Thienylaminen und den Isocyanaten führt man vorzugsweise in Gegenwart eines Verdünnungsmittels durch. Als solche eignen sich alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol. Toluci, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-. Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester, wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile. wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsauretriamid.

Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin,

- 44.

5 Triethylamin, Triethylendiamin, Trimethylen-tetrahydropyrimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. - Die als Reaktionsbeschleuniger genannten tertiären Amine, z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.

10

Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Temperaturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20°und 70°C.

15

Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Isocyanate, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.

20

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiometrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Isocyanats. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, anwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den 30 entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Thienylischarnstoffe der Formel VI, in welcher A für den
Rest Ib steht, lassen sich aus den entsprechenden Thienylaminen der Formel VII durch Umsetzung mit den entsprechenden Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X her-

5 stellen. Verwendet man 2-Ethylamino-3-benzoyl-4,5-hexamethylenthiophen und N-Phenyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, läßt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

10

CO

S

NH

C2H5

Es werden bevorzugt die weiter oben als bevorzugt angegebenen Thienylamine eingesetzt.

25 Imidokohlensäureesterhalogenide sind bekannt.

In Formel X haben \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 bevorzugt die weiter oben angegebenen bevorzugten Bedeutungen.

30 Halogen steht insbesondere für Chlor.

Im einzelnen seien folgende Imidokohlensäureesterhalogenide genannt: N-Methylimidokohlensäureethylesterchlorid, N-Ethyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, N-Propyl-imidokohlensäureestermethylesterchlorid, N-Phenylimidokohlensäureethylesterchlorid.

. 46.

Die Umsetzung erfolgt gegebenenfalls in Gegenwart von Säureakzeptoren, Katalysatoren und Verdünnungsmitteln.

Die Verbindungen der Formel VII und X werden bevorzugt äquimolar eingesetzt. Ein Überschuß der einen oder anderen Komponente bringt keinen wesentlichen Vorteil.

Als Verdünnungsmittel kommen alle inerten organischen Lösungsmittel in Frage. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester, wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril. darüber hinaus Amide, wie z.B Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

Als Säureakzeptoren können alle üblichen Säurebindemittel
verwendet werden. Hierzu gehören vorzugsweise Alkalicarbonate, -hydroxide oder -alkoholate, wie Natrium- oder
Kaliumcarbonat, Natrium- und Kaliumhydroxid, Natrium- und
Kaliummethylat bzw. -ethylat, ferner aliphatische, aromatische oder heterocyclische Amine, beispielsweise Trime-

. 47.

5 thylamin, Triethylamin, Tributylamin, Dimethylanilin, Dimethylbenzylamin, Pyridin und 4-Dimethylaminopyridin.

Als Katalysatoren können Verbindungen verwendet werden, welche gewöhnlich bei Reaktionen in Zweiphasensystemen aus Wasser und mit Wasser nicht mischbaren organischen Lösungsmitteln zum Phasentransfer von Reaktanden dienen (Phasentransferkatalysatoren). Als solche sind vor allem Tetraalkyl- und Trialkylaralkyl-ammoniumsalze mit vorzugsweise 1 bis 10, insbesondere 1 bis 8 Kohlenstoffen je Alkylgruppe, vorzugsweise Phenyl als Arylbestandteil der Aralkylgruppe und vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen im Alkylteil der Aralkylgruppen bevorzugt. Hierbei kommen vor allem die Halogenide, wie Chloride, Bromide und Iodide, vorzugsweise die Chloride und Bromide in Frage. Beispielhaft seien Tetrabutylammoniumbromid, Benzyl-triethylammoniumchlorid und Methyltrioctylammoniumchlorid genannt.

Die Reaktionstemperatur wird zwischen etwa 0°C und 130°C,
vorzugsweise zwischen etwa 20°C und 60°C gehalten. Das
Verfahren wird vorzugsweise bei Normaldruck durchgeführt.
Die Aufarbeitung erfolgt in üblicher Weise.

Die Wirkstoffe werden als Leistungsförderer bei Tieren zur Förderung und Beschleunigung des Wachstums, der Milch- und Wollproduktion, sowie zur Verbesserung der Futterverwertung, der Fleischqualität und zur Verschiebung des

- Fleisch-Fett-Verhältnisses zugunsten von Fleisch eingesetzt. Die Wirkstoffe werden bei Nutz-, Zucht-, Zier- und Hobbytieren verwendet.
- Zu den Nutz- und Zuchttieren zählen Säugetiere wie z.B.

 Rinder, Schweine, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen,
 Hasen, Damwild, Pelztiere wie Nerze, Chinchilla, Geflügel
 wie z.B. Hühner, Puten, Gänse, Enten, Tauben, Fische wie
 z.B. Karpfen, Forellen, Lachse, Aale, Schleien, Hechte,
 Reptilien wie z.B. Schlangen und Krokodile.

Zu den Zier- und Hobbytieren zählen Säugetiere wie Hunde und Katzen, Vögel wie Papageien, Kanarienvögel, Fische wie Zier- und Aquarienfische z.B. Goldfische.

Die Wirkstoffe werden unabhängig vom Geschlecht der Tiere während allen Wachstums- und Leistungsphasen der Tiere eingesetzt. Bevorzugt werden die Wirkstoffe während der intensiven Wachstums- und Leistungsphase eingesetzt. Die intensive Wachstums- und Leistungsphase dauert je nach

Tierart von einem Monat bis zu 10 Jahren.

Die Menge der Wirkstoffe, die den Tieren zur Erreichung des gewünschten Effektes verabreicht wird, kann wegen der günstigen Eigenschaften der Wirkstoffe weitgehend variiert werden. Sie liegt vorzugsweise bei etwa 0,001 bis 50 mg/kg insbesondere 0,01 bis 5 mg/kg Körpergewicht pro Tag. Die passende Menge des Wirkstoffs sowie die passende Dauer der Verabreichung hängen insbesondere von der Art, dem Alter, dem Geschlecht, dem Gesundsheitszustand und der Art der Haltung und Fütterung der Tiere ab und sind durch jeden Fachmann leicht zu ermitteln.

49.

- Die Wirkstoffe werden den Tieren nach den üblichen Methoden verabreicht. Die Art der Verarbreichung hängt insbesondere von der Art, dem Verhalten und dem Gesundheitszustand der Tiere ab.
- Die Wirkstoff können einmalig verabreicht werden. Die Wirkstoffe können aber auch während der ganzen oder während eines Teils der Wachstumsphase temporär oder kontinuierlich verabreicht werden. Bei kontinuierlicher Verabreichung kann die Anwendung ein- oder mehrmals täglich in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen erfolgen.

Die Verabreichung erfolgt oral oder parenteral in dafür geeigneten Formulierungen oder in reiner Form. Orale Formulierungen sind Pulver, Tabletten, Granulate, Doenche, Boli sowie Futtermittel, Prämixe für Futtermittel, Formulierungen zur Verabreichung über Trinkwasser.

Die oralen Formulierungen enthalten den Wirkstoff in Konzentrationen von 0,01 ppm - 100 %, bevorzugt von 0,01 ppm - 1 %.

Parenterale Formulierungen sind Injektionen in Form von Lösungen, Emulsionen und Suspensionen, sowie Implantate.

Die Wirkstoffe können in den Formulierungen allein oder in Mischung mit anderen Wirkstoffen, Mineralsalzen, Spurenelementen, Vitaminen, Eiweißstoffen, Farbstoffen, Fetten oder Geschmacksstoffen vorliegen.

· 50 ·

Die Konzentration der Wirkstoffe im Futter beträgt normalerweise etwa 0,01-500 ppm, bevorzugt 0,1-50 ppm.

Die Wirkstoffe können als solche oder in Form von Prämixen oder Futterkonzentraten dem Futter zugesetzt werden.

Beispiel für die Zusammensetzung eines Kükenaufzuchtfutters, das erfindungsgemäßen Wirkstoff enthält:

200 g Weizen, 340 g Mais, 361 g Sojaschrot, 60 g Rindertalg, 15 g Dicalciumphosphat, 10 g Calciumcarbonat, 4 g jodiertes Kochsalz, 7,5 g Vitamin-Mineral-Mischung und 2,5 g Wirkstoff-Prämix ergeben nach sorgfältigem Mischen 1 kg Futter.

In einem kg Futtermischung sind enthalten:
600 I.E. Vitamin A, 100 I.E. Vitamin, D₃, 10 mg Vitamin
E, 1 mg Vitamin K₃, 3 mg Riboflavin, 2 mg Pyridoxin,
20 mcg Vitamin B₁₂, 5 mg Calciumpantothenat, 30 mg
Nikotinsäure, 200 mg Cholinchlorid, 200 mg Mn So₂ x H₂O,
140 mg Zn So₄ x 7 H₂O, 100 mg Fe SO₄ x 7 H₂O und 20 mg Cu
So₄ x 5 H₂O.

2,5 g Wirkstoff-Prämix enthalten z.B. 10 mg Wirkstoff,
1 g DL-Methion, Rest Sojabohnenmehl.

· 51.

5 Beispiel für die Zusammensetzung eines Schweineaufzuchtfutters, das erfindungsgemäβen Wirkstoff enthält:

630 g Futtergetreideschrot (zusammengesetzt aus 200 g
Mais, 150 g Gerste-, 150 g Hafer- und 130 g Weizenschrot),

10 80 g Fischmehl, 60 g Sojaschrot, 60 g Tapiokamehl, 38 g
Bierhefe, 50 g Vitamin-Mineral-Mischung für Schweine, 30 g
Leinkuchenmehl, 30 g Maiskleberfutter, 10 g Sojaöl, 10 g
Zuckerrohrmelasse und 2 g Wirkstoff-Prämix (Zusammensetzung z.B. wie beim Kükenfutter) ergeben nach sorg
15 fältigem Mischen 1 kg Futter.

Die angegebenen Futtergemische sind zur Aufzucht und Mast von vorzugsweise Küken bzw. Schweinen abgestimmt, sie können jedoch in gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung auch zur Fütterung anderer Tiere verwendet werden.

25

30

· 52·

5 Beispiel A

Ratten-Fütterungsversuch

Weibliche Laborratten 90-110 g schwer vom Typ SPF Wistar
10 (Züchtung Hagemann) werden ad lib mit Standard Rattenfutter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff versetzt
ist, gefüttert. Jeder Versuchsansatz wird mit Futter der
identischen Charge durchgeführt, so daß Unterschiede in
der Zusammensetzung des Futters die Vergleichbarkeit der
15 Ergebnisse nicht beeinträchtigen können.

Die Ratten erhalten Wasser ad lib.

Jeweils 12 Ratten bilden eine Versuchsgruppe und werden

20 mit Futter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff
versetzt ist gefüttert. Eine Kontrollgruppe erhält Futter
ohne Wirkstoff. Das durchschnittliche Körpergewicht sowie
die Streuung in den Körpergewichten der Ratten ist in
jeder Versuchsgruppe gleich, so daß eine Vergleichbarkeit

25 der Versuchsgruppen untereinander gewährleistet ist.

Während des 13-tägigen Versuchs werden Gewichtszunahme und Futterverbrauch bestimmt.

30 Es werden die aus der Tabelle ersichtlichen Ergebnisse erhalten:

. 53.

⁵ <u>Tabelle:</u> Ratten-Fütterungsversuch

. 54.

5 Wirkstoff Dosis 25 ppm	Gewichtszunahme
S NHCNHC 4H9n	113
S NHCNH C1	113
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH ₃ 0	118
S NHCNHCH3	115
O NHCNHCH ₃	114

35

5 Herstellungsbeispi le

Beispiel 1

Herstellung von

10

4,5 g (0,023 mol) 2-Amino-tetrahydrobenzothiophen-3-carbonsäureamid (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 94 (1966)) und 1,4 g (0,024mol) Methylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Chloroform 24 h unter Rückfluß erhitzt.

Dann wurde die Chloroformphase dreimal mit je 50 ml Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingedampft. Das anfallende Rohprodukt wurde aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 5,5 g (95 %), Schmp. 202°C (Zers.)

25 EA Ber. C 52,2 Gef. C 52,2

· н 6,0 н 5,9

N 16.6 N 16.6

Beispiel 2

30

Herstellung von

. 56.

5 5,3 g (0,03 mol) 2-Amino-3-cyano-tetrahydrobenzothiophen (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 94 (1966) und 5,1 g (0,033 mol) 4-Chlorphenylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Pyridin 10 Stunden bei 70°C gerührt. Das ausgefallene Rohprodukt wurde abgesaugt, mit verdünnter Salz
10 säure und mit Wasser gewaschen und aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 7,1 g (72 %); Fp. > 250°C.

EA Ber. C 57,9 Gef. C 58,0

H 4,3 H 4,2

N 12,7 N 12,7

C1 10,7 C1 10,7

Beispiel 3

15

N-Isopropyl-N'-2(3-cyan-4-tert.-butyl-thienyl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,1 g (35,6 mmol) Isopropylamin in 50 ml trockenem Toluol wurden 4 g (19,4 mmol) 2-Isocyanato-4-tert.-butyl-3-cyan-thiophen, gelöst in 50 ml trockenem Toluol, zugetropft. Es wurde eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Zur Aufarbeitung wurde die Lösung in 1 l 2,5 N-Salzsäure eingerührt, die organische Phase abgetrennt und mit 100 ml NaHCO3-Lösung gewaschen. Der nach Abdampfen des Toluols im Vakuum verbleibende Rückstand wurde aus Toluol/Petrolether umkristallisiert.

Ausbeute: 1,88 g (36,5 % der Theorie), Schmelzpunkt: 183-184°C.

35

. 57.

5 Beispiel 4

N-Isopropyl-N'(2-carbomethoxy-thien-3-yl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,2 g (37 mmol) Isopropylamin in 50 ml

trockenem Toluol wurde eine Lösung von 6,4 g (35 mmol)

2-Carbomethoxy-3-isocyanato-thiophen (Esso Research and
Engineering Company, BE 767244-Q) in 50 ml trockenem

Toluol bei 0°C langsam zugetropft. Das Produkt fällt als
weißer Feststoff aus. Es wurde noch 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt, dann abgesaugt und im Vakuum getrocknet.
Ausbeute: 6,8 g (80,3 % der Theorie),
Schmelzpunkt: 119°C.

20

25

30

35

- 58 -

Nach den Verfahren der Beispiele 1-4 wurden folgende Verbindungen erhalten:

10	0 R ¹ R ³ NR ⁴ R ⁵			H H 11		
	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
15	5	н	н	3-CO ₂ Et		158
20	6	н	H .	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	128
	7	н	н	3-CO ₂ Et	H	136
25	8	н :	н	3-CO ₂ EŁ	◆	126
	9	-сн3	-сн3	3-CO ₂ Et	-сн ₃	128 (Z.)
30	10	-сн3	-сн ₃	3-CO ₂ Et	-n-Butyl	78
	11	-сн ₃	-сн _Э	3-CO ₂ Et	-сн ³ -сн ³	135
35	12	-сн3	-сн3	3-C0 ₂ Et	$\overline{\diamondsuit}$	156

Le A 24 DO4

-	48	-
5	<u> 5</u> 9 .	•

. 5	Bsp.N	ir. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
	13	н	Н	3-CO ₂ Et	-сн ³ -сн ³	98
10	14	◆	н	3-CO ₂ Et	-сн3	131
٠.	15	⋄	н	3-C0 ² Ef	$ \bigcirc $	112-4
- 15	16	$ \bigcirc $	н	3-CO _Z Et	-сн ³ -сн ³	142
20	17	н	$ \bigcirc $	3-C0 ² Et	-сн3	145
	18	Н	◆	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	122,5
25	19	-сн _З	-сн ₃	о 3-с-о-с ₄ н	9-t -CH3	159
30	20	н	\Leftrightarrow	о -	-сн ₃	> 250
	21	н	◆	о 3-С-NH ₂	◆	> 250
35	22	н		з-с-ин ₂ 0	-сн ₃ -сн ₃	> 250

- 119	1
60.	

5	Bsp.N	r. R ¹		R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
10	23	н	~		3-C0 ₂ Et	-cH ³	155
10	24	tert.Bu	ityl	н	3-C≔N	н	229
15	25	н	i-P	ropyl	3-X= ₂ Et	сн ³ -сн ³	91
	26	tert.Bu	tyl	н	3-C≡N	\bigcirc	212,5
20	27	н	~		3-C0 ₂ Et	н	126,5
	28	-с ₂ н	5	-сн3	3-CO ₂ Et	-сн ₃	121-2
25	29	н	i-Pı	ropyl	3-CO ₂ Et	—(H)	98-99
30	30	н		Н	2-CO ₂ Me	◆	133
	31	н		н	2-CO ₂ Me	н	221
35	32	н		н	2-C0 ₂ Me	-сн _З	139

Le A 24 004

5	Bsp.N	r. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
	33	н	◆	3-CO ₂ Et	⋄	139-141
10	34	Et	-сн ₃	3-C0 ₂ Et	$ \bigcirc $	154
15	-35	-Et	-сн ₃	3-CO ₂ Et	—(H)	132-3
	36	-Et	-сн ₃	3-CO ₂ Et	-сн сн ³	139-140
	37	-Et	-сн3	3-CO ₂ Et	n-Butyl	72
20	38	-сн _З		о э-с-ин ₂	-сн _З	222
25	39	-сн3	◆	э-с-ин ⁵ 0	-сн -сн -сн	215
30	40	-сн3	$ \bigcirc $	э-с-ин ² о	03	221
	41	-сн3	◆	3-С-ИН ₂	-n-Butyl	217
35	42	-сн3	- ○	3-С-ИН ₂	\leftarrow	>250

5	Bsp.Nr	. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.(C)
10	43	н	Н	2-C0 ₂ Me		135
	44	н	Н	3-C=N		225
15	45	н	н	2-C0 ₂ Me	n-Butyl	72
	46	-сн _З	◆	3-CO ₂ Et	-сн _З	135
20	47	-сн ₃	\bigcirc	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	119
	48	-сн _З	\bigcirc	3-CO _Z Et	$ \bigcirc $	113
25	49 ·	-сн3	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	-сн ³ сн ³	125
30	50	-(C	H ₂) ₄ -	э-соон	-сн -сн сн ³	174

Weiter werden analog zu den Beispielen 1 - 4 Verbindungen der folgenden Formel erhalten:

Le A 24 004

ORIGINAL HALF LUTED

5	Bsp.Nr.	n	х	R	Fp.[°C]
	51 .	3	соос ₂ н ₅	СНЗ	165
	52	3	COOC2H5	i-Propyl	145
	53	3	COOC ₂ H ₅	3-Chlorphenyl	165
10	54	3	CN	-сн ₃	205
	55	3,	CN	4-Chlorphenyl	>270
	56	,4	COOCH3	сн ³	167
	57	4	COOCH3	i-Propyl	165
	58	4	COOCH ³	n-Butyl	130
15	59	4	COOCH ³	Phenyl	176
	60	4	COOC ₄ H ₉ t	•	150
	61	4	COCH3	CH3	193
	62	4	COC ₆ H ₅	Phenyl	112
20	64	4	CONHS	i-Propyl	115
20	65	4	CONH2	n-Butyl	173
	66	4	CONH2	Cyclohexyl	185
	67	4	CONH ₂	Pheny1	200
	68	4	CONHS	-Chlorphenyl	204
25	69	4	CONH2	T omion priority t	221
23	70	4	CONHCH3	CH ³	177
	71	4	CN	CH3	209
	72	4	CN	i-Propyl	217
	73	4	CN	n-Butyl	>260
30	74	4	CN	Cyclohexyl	225
50	75	4	CN	Phenyl	235
	77	4	CN	2,6-Dichlorphenyl	>250
	78	5	COOC ₂ H ₅	СНЗ	148
	7 9	5	COOC ₂ H ₅	i-Propyl	113

_	200	_

5	Bsp.Nr.	n	<u>x</u>	R	Fp.[°C]
	80	5	COOC2H5	3-Chlorphenyl	98
	81	5	CN	CH3	227
	82	5	CN	4-Chlorphenyl	>250
10	83	5	CONH ₂	CH3	>230
	weiterhi	in wur	den herges	itellt:	
	Bap. Nr.	Fo	rmel		Fp [*C]
20	84	н ₃ с	CONH ₂	: NH-СН _З	216
25	85	н ₃ с	CONH ₂	ин-сн сн ³ сн ³	>270
30	86 CH	3-C	S NH-C-	н ₅ NH-СН ₃	193
35	87	(SNI	о Н-С-ин-сн ³	>250

Le A 24 004

Bsp.Nr.	Formel	Fp.[°C]
88	H ₃ C CN CN NH-C-NH-CH ₃	180 (Z.)
89	NH-C-NH-CH ₃	198
90	COOCH3	>250

Weiterhi	Weiterhin wurden hergestellt	gestellt			
	$R^{1} \xrightarrow{R^{2} \xrightarrow{g} A}$		A = NH - CONHR ⁶	CONHR ⁶	
Bsp. Nr.	ra 1	R ²	E _M 3	, 9 E	F . C
91	×	i-Propyl	COZEt	t-Butyl	113-114
85	×	i-Propyl	COZEt	Phenyl	121
93	×	i-Propyl	COZEt	2-Butyl	122
94	×	Ethy1	COZEt	1-Propyl	104
95	æ	Ethyl	COZEt	2-Butyl	109
96	H	Ethy1	COZEt	Phenyl	91
46	Ħ	i-Propyl	COZEt	снэ	84-86
98	i-Propyl	×	CONH2	i-Propy1	>250
66	×	Ethy1	COZEt	p-Tolyl	46
100	×	Ethy1	COZEt	t-Butyl	146
101	Ethy1	СНЭ	COZEt	p-CI-Phenyl	164
102	Ethy1	СНЭ	COZEt	m-Cl-Phenyl	166
103	Ethyl	СНЗ	COZEt	p-0CH3-Phenyl	154
104	Ethy1	CH3	COZEt	p-Tolyl	182
105	Ethy1	снэ	COzEt	p-CF3-Phenyl	177

Le A 24 004

OF Ethyl CG2Et t-Butyl 169 107 Ethyl CG2Et c-Tolyl 131 108 Ethyl CG2Et c-CCH3-Phenyl 117 109 Ethyl CG2Et c-CCH3-Phenyl 117 110 CH3 Ethyl CG2Et c-CI-Phenyl 97 111 CH3 Ethyl CG2Et p-CI-Phenyl 97 112 CH3 Ethyl CG2Et p-CI-Phenyl 97 113 CH3 Ethyl CG2Et p-CI-Phenyl 97 114 CH3 Ethyl CG2Et p-CH3-Phenyl 86 115 CH3 Ethyl CG2Et p-CH3-Phenyl 87 116 CH3 Ethyl CG2Et p-CH3-Phenyl 87 117 CH3 Ethyl CG2Et p-CH3-Phenyl 106 119 CH3 Ethyl CG2Et p-CH3-Phenyl 81 120 CH3 Ethyl CG2Et <th>ė</th> <th>Bp. Nr.</th> <th>R1</th> <th>R₂</th> <th>R3</th> <th>R6</th> <th>Fp °C</th>	ė	Bp. Nr.	R1	R ₂	R3	R6	Fp °C
Ethyl CH3 CO2Et 0-To1yl Ethyl CH3 CO2Et 0-OCH3-Phenyl Ethyl CH3 CO2Et 2-Butyl CH3 CO2Et 0-C1-Phenyl CH3 Ethyl CO2Et 0-C1-Phenyl CH3 Ethyl CO2Et p-C1-Phenyl CH3 Ethyl CO2Et Phenyl CH3 Ethyl CO2Et Phenyl CH3 Ethyl CO2Et Phenyl CH3 Ethyl CO2Et Phenyl CH3 CO2Et COCH3-Phenyl H CH3 CO2Et COCH4-Phenyl H CH3	90		Ethyl	CH3	COZEt	t-Butyl	169
Ethy1 CH3 CO2Et 0-OCH3-Pheny1 Ethy1 CH3 CO2Et 2-Buty1 CH3 Ethy1 CO2Et 0-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et m-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C0-Dy1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C0-Dy1 CH3 CO2Et p-C0-Dy1 H CH3 CO2Et p-C0-Dy1 H CH3 CO2Et p-C0-Dy1 H	20		Ethy1	CH ₃	COZEt	o-Tolyl	131
Ethy1 CH3 CO_EET 2-Buty1 CH3 CO_EET 0-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET 0-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET p-TC1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO_EET p-TO1y1 CH3 Ethy1 CO_EET p-TO1y1 CH3 Ethy1 CO_EET p-TO1y1 CH3 CO_EET p-TO1y1	08		Ethyl	CH ₃	COZEt	o-OCHa-Phenyl	117
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-C1-Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et m-C1-Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-C1-Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-C1-Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-CH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-Cr ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-Cr ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et t-Butyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et cyclohexyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et cyclohexyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et cyclohexyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl	60		Ethy1	CH3	COZEt	2-Butyl	139
CH3 Ethy1 CO2Et m-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-CH3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T01y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T01y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T0py1 CH3 Ethy1 CO2Et CYC10hexy1 CH3 Ethy1 CO2Et pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T01y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T01y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-T01y1 CH3 CO2Et p-T01y1 H CH3 CO2Et p-CT01y1 H CH3 CO2Et	10		CH ₃	Ethy1	COZEt	o-C1-Phenyl	64
CH3 Ethy1 CO2Et p-C1-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-CCH3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-TC1y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-TC1y1 CH3 Ethy1 CO2Et p-TC1y1 CH3 Ethy1 CO2Et cyclohexy1 CH3 Ethy1 CO2Et chopy1 CH3 Ethy1 CO2Et pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et o-CH3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et o-CH3-Pheny1 H CH3 CO2Et o-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et p-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et p-C1-Pheny1	11		CH ₃	Ethy1	COZEt	m-C1-Phenyl	. 60
CH3 Ethy1 CO2Et p-OCH3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et p-Toly1 CH3 Ethy1 CO2Et p-CF3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et 1-Propy1 CH3 Ethy1 CO2Et CPclohexy1 CH3 Ethy1 CO2Et CPclohexy1 CH3 Ethy1 CO2Et Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et O-CH3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et CO2Et H CH3 CO2Et D-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et D-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et D-C1-Pheny1	12		CH ₃	Ethy1	COZEt	p-C1-Phenyl	501
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et p-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et i-Propyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et i-Propyl CH ₂ Ethyl CO ₂ Et (yclohexyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et t-Butyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-CH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-CH ₃ -Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et phenyl	13		СНЭ	Ethyl	COZEt	p-ochs-Phenyl	9 6
CH3 Ethy1 CO2Et p-CF3-Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et 1-Propy1 CH3 Ethy1 CO2Et Cyclohexy1 CH2 Ethy1 CO2Et t-Buty1 CH3 Ethy1 CO2Et Pheny1 CH3 Ethy1 CO2Et o-Co1y1 CH3 Ethy1 CO2Et c-Co1y1 CH3 CO2Et 2-Buty1 H CH3 CO2Et c-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et p-C1-Pheny1 H CH3 CO2Et p-C1-Pheny1	14		CH ₃	Ethyl	COZEt	p-roly1	68
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et 1-Propyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Cyclohexyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et t-Butyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-CH ₃ -Phenyl CH ₃ CH ₃ CO ₂ Et co-CH ₃ -Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl	15		CH3	Ethy1	COZEt	p-CF ₂ -Phenyl	97
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Cyclohexyl CH ₂ Ethyl CO ₂ Et t-Butyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-OCH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et co-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et co-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl	16		СНЭ	Ethyl	COZEt	i-Propyl	. 60
CH ₂ Ethyl CO ₂ Et t-Butyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-OCH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et 2-Butyl H CH ₃ CO ₂ Et o-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl	17		CH ₃	Ethy1	COZEL	Cyclohexyl	
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-OCH ₃ -Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et 2-Butyl H CH ₃ CO ₂ Et o-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et m-Cl-Phenyl	18		CH2	Ethyl	COZEt	t-Butyl	152
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-Tolyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-OCH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et 2-Butyl H CH ₃ CO ₂ Et o-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et m-Cl-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-Cl-Phenyl	19		CH ₃	Ethy1	COZEt	Phenyl	801
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et o-OCH ₃ -Phenyl CH ₃ Ethyl CO ₂ Et 2-Butyl H CH ₃ CO ₂ Et o-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et m-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl	20		CH ₃	Ethyl	COZEt	o-Tolyl	106
CH ₃ Ethyl CO ₂ Et 2-Butyl H CH ₃ CO ₂ Et 0-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et m-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl	21		CH ₃	Ethy1	COZEt	o-OCH3-Phenyl	Ę
H CH ₃ CO ₂ Et o-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et m-C1-Phenyl H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl	22	•	CH ₃	Ethyl	COZEt	2-Butyl	; ;
H CH ₃ CO ₂ Et m-Cl-Phenyl	23		×	CH ₃	COZEt	o-C1-Phenyl	141
H CH ₃ CO ₂ Et p-C1-Phenyl	24		×	СНЭ	COZEt	m-C1-Phenyl	
	22		#	СНЗ	COZEt	p-C1-Phenyl	166

Bap. Nr.	N.	R1	R ²	R ³	ž,	Fp.C
126		×	СНЗ	cozet	p-0CH ₃ -Pheny1	151
127		×	СНЗ	COZEt	p-Tolyl	163
128		x	CH ₃	COZEt	m-CF3-Phenyl	156
129		×	снэ	COZEt	1-Propy1	112
130		æ	СНЭ	COZEt	Cyclohexyl	122
131		×	СН _З	COZEt	t-Butyl	140
132		×	CH ₃	COZEt	Phenyl	132
133		I	CH ₃	COZEt	o-OCH3-Phenyl	112
134		x	снэ	$co_2^{\mathbf{Et}}$	o-roly1	155
135		x	снэ	COZEt	2-Butyl	118
					енроор Горогия	
136		x	снэ	_{согсн}		202
					o	
137		×	n-Pent	COZEt	CH ₃	8
138		I	Ethy1	COZEt	Cyclohexyl	101
139		#	Ethy1	COZEt	o-C1-Phenyl	108
140		×	Ethy1	COZEt	m-CF3-Phenyl	89
141		.	Ethy]	COZEt	o-Tolyl	147

Bsp. Nr. R	ř.	R1	R ²	R3	R6	F P C
142		×	Ethyl	COSEt	o-OCHo-Phenvl	101
143		×	Ethy1	COJEt	B-Cl-Phenyl	9 6
144		×	Ethyl	COSEL	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	En (
145		=	Phenyl	CONH		RO (
146		£,	Phenyl	HNUU		122
147		° £	Phanyl	ZUNG	T E LODA	215
148		ר אי	0,000	2 ::: 2	s-sucy.	221
? :		E ;	rueux	CONH2	p-Butyl	217
149		CH ₃	Pheny1	CONH2	Phenyl	>250
150		×	X	COZEt	o-Cl-Phenyl	261
151		=	Ξ	COZEt	p-C1-Phenyl	121
152		×	Ŧ	COZEt	m-CF3-Phenv1	
153		×	×	COZEt	3.5-Cl2-Phenyl	- 0 - 4
154		Ŧ	x	COZEt	3.4-C12-Pheny1	101
155		æ	×	COZEL	D-Tolv1	777
156		×	æ	COZEt	p-COH2-Phenv1	P .
157		=	×	COZEL	p-NO2-Phenv1	97.
158		=	æ	COZEt	n-Butyl	
159		æ	×	COZEt	t-Butvi	
160		=	×	COZEt	p-F-Phenyl	145
));

Bsp. Nr. Ri	r. 184	FR 2	R ³	R ⁶	Fp C
161	×	×	COZEL	Cyclohexyl	137
162	Ethyl	СНЭ	COZEL	CH ₂ CH ₂ -S-CH ₃	Ğ1
163	æ	×	COZEL	o-OCH ₃ -Phenyl	114
164	×	i-Propyl	COZEt	o-Cl-Phenyl	112
165	×	i-Propyl	COZEt	m-C1-Phenyl	88
166	×	i-Propyl	COZEt	p-C1-Phenyl	135
167	×	i-Propyl	COZEt	p-OCH ₃ -Phenyl	106
168		i-Propyl	COZEt	p-Toly1	108
169	×	i-Propyl	COZEt	m-CF3-Phenyl	122
170	×	i-Propyl	COZEt	o-Toly1	144
171	×	i-Propyl	COZEt	o-OCH3-Phenyl	111
172	i-Propyl	H	CONH2	CH3	195
173	i-Propyl	x	CONH2	Phenyl	>250
174	i-Propyl	I	CONHS	Cyclohexyl	208
175	×	×	COZEt	2,4-Dimethylphenyl	176
176	×	H	COZEt	o-Tolyl	142
177	×	H	COZEt	3,5-Dimethoxyphenyl	157
178	*	=	COSEt	3,4-Dimethylphenyl	151
179	x	×	COZEt	3,4-Methylendioxyphenyl	162

Bsp. Nr.	N.	п¹	R ²	E E	R6	F.p.C
180		H	×	COZEL	m-Tolv1	137
181		æ	I	COZEL	2,6-Dimethylphenyl	601
182		x	×	COZEt	2-0CH3-4-CH3-Phenv1	. 6
183			×	COZEt	m-OCH3-Pheny1	. 67+
184		×	×	COZEt	2,5-Dimethoxyphenyl	112
185		×	x	COZEt	2,3-Dimethylphenyl	177
186		H	x	COZEt	3,5-Dimethylphenyl	177
187		×	×	COZEt	3,4-Dimethoxyphenyl	
188		×	CH3	COOH	1-Propyl	-
189			CH3	COOH	o-Tolyl	232
190		×	Ethy1	COZEt	CH ₂	113
191		CH3	x	COZEt	1-Propvl	1 1 1
192		CH ₃	x	COZEt	s-Butyl	171
193		CH ₃	x	COZEt	2-Butyl	2 C
194		CH ₃	×	COZEt	t-Butyl	10 1
195		СН3	I	COZEL	Cyclopentyl	. E
196		CH ₃	×	COZEt	Cyclohexyl	591
197		CH ₃	x	COZEL	Phenyl	147
198		CH3	æ	COZEt	P-OCH ₃ -Pheny1	108
						,,,

Bsp. Nr.	Zr.	R1	R ²	ж ₃	R6	Fp • C
199		снэ	×	COzet	o-OCH ₃ -Pheny1	94
200		×	n-Pentyl	COZEt	i-Propy1	ő
201		I	n-Pentyl	COZEt	s-Butyl	Ö,
202		H	n-Pentyl	COZEt	2-Butyl	Ğ1
203		н	n-Pentyl	COZEt	t-Butyl	101
204		×	n-Pentyl	COZEt	Cyclohexyl	23
205		I	n-Pentyl	COZEt	Phenyl	ğ
902		H	n-Pentyl	COZEt	Cyclopentyl	7.4
202		×	n-Pentyl	COZEt	p-0CH ₃ -Phenyl	2.6
208		×	n-Pentyl	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	Ğ.
209		×	n-Pentyl	COZEt	A = NHCONCH ₃ -Phenyl	8
210		×	n-Pentyl	COZEt	o-Tolyl	08
211		×	n-Pentyl	COZEt	m-Tolyl	9
212		×	n-Pentyl	COZEt	p-Toly1	63
213		Ħ	n-Pentyl	COZEt	2,3-Dimethylphenyl	66
214		×	n-Pentyl	COZEt	2-1-Propylphenyl	73
215		æ	n-Pentyl	COzet	2,4,5-Trimethylphenyl	86

-- -

		D Q	166	?
	onhré	Re	CH ₃ i-Propyl n-Butvl	
	A = NHCONHR ⁶	e E	542 242 242	0.7
rgestellt	S ER	R ²	= = =	:
Weiterhin wurden hergestellt	Lan Land	R1	CO2CH3 CO2CH3	59
Weiterhin		Bsp. Nr.	216 217 218	

Herstellung der Ausgangsprodukte

Beispiel Ia

10 2-Isocyanato-3-carboethoxythiophen

Zu 338 ml 20 Xiger Phosgenlösung in Toluol (0,68 mol) wurde bei -10°C eine Lösung von 78 g (0,46 mol) 2-Amino-3-carbethoxythiophen in 700 ml Toluol zugetropft. Nach be-

- 15 endetem Zutropfen läßt man innerhalb einer Stunde auf Raumtemperatur kommen und erwärmt dann langsam während einer Stunde bis zum Sieden. Die num dunkelbraune Lösung wird noch 2 Stunden unter Rückfluß gekocht, danach das überschüßige Phosgen durch Einleiten eines trockenen
- 20 Stickstoffatoms ausgetrieben. Anschließend wird das Tolucl im Vakuum abdestilliert mit dem Rückstand an der Ölpumpe destilliert.

Siedepunkt: 95°C bei 6 Pa

Ausbeute: 61,8 g, 69 % der Theorie

25 Ausgangssubstanzen:

K. Gewald, Chem. Ber. 98, 3571-3577 (1965)

K. Gewald, E. Schinke und H. Böttcher, Chem. Ber. 99,

94-100 (1966).

30 Analog erhält man die Thienylisocyanate der Formel III

Analog werden erhalten:

35

Ιb

Schmp.: 38°C

5 Beispiel IIa

2-Amino-3-t-butyloxycarbonyl-4,5-dimethylthiophen

Ansatz: 100 g (0,71 mol) Cymnessigsäure tert.
butylester

51,2 g (0,71 mol) Butanon 23,9 g (0,75 mol) Schwefel 71 ml Morpholin 140 ml Ethanol p.A

15

Das Keton wurde in Ethanol gelöst, dann wurden Morpholin und Schwefel zugegeben.

Zu der gelben Suspension wurde Cyanessigsäure-tert.-butyl20 ester zugetropft. Anschließend wurde 3 h auf 60°C
erwärmt. Nach Abkühlung wurde das Gemisch auf 1 l Wasser
gegossen, 750 ml Ether zugefügt, die organische Phase
abgetrennt, die wäßrige Phase mit 200 ml Ether extrahiert.
Die vereinigten Extrakte wurden mit 2 x 200 ml NaOH
25 (5 %ig), 200 ml Wasser, 2 x 200 ml 5 %iger H₂SO₄, 200 ml
Wasser und 200 ml NaHCO₃ gewaschen, mit Na₂SO₄ getrocknet.
Nach Verdampfen des Lösungsmittels im Vakuum verbleiben
133,8 g

30 Impfkristalle wurden zum Rohprodukt gegeben, wobei der Kolbeninhalt erstarrte.

Ausbeute: 50 g = 31 % der Theorie

Fp: 82-85°C

5 Analog erhält man die Aminothiophene der Formel

	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R3	Physik.Daten
15	IIb	С ₂ Н ₅	снэ	соос ₂ н ₅	Fp 44°C
	IIc	Н	i-Propyl	COOC ₂ H ₅	101°C
	IId	н	i-Butyl	COOC ₂ H ₅	(5 Pascal)
	IIe	H	n-Pentyl	COOC2H5	152°C
20	IIf	снз	с ₂ н ₅	соос ₂ н ₅	(50 Pascal) 148°C (250 Pascal)
	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R ³	Fp. [°C]
25	llg	(CF	l ₂) ₃	соо ₂ сн ₅	90
	IIh	(CH	¹ 2 ³ 3	-CN	149
	IIi	(CH	¹ 2 ³ 4	COOCH ³	112
	IIj	(CH	2 4	CN .	143
30	IIk		2)4	CONH ₂	185
	111	(CH	2)5	COOC2H5	105
	IIm		2)5	CN	121
	IIn	(CH	2)5	CONH ₂	170

35